

IHK Betriebswirt Prüfung 2025 Praktisch – Lösungen

Teil A – Unternehmensführung und -steuerung

Aufgabe A1:

- Ein visiertes Unternehmensziel nach SMART könnte lauten: "Bis Ende 2026 soll der Umsatz in Osteuropa um 20% gesteigert werden, indem jährlich mindestens zwei neue Vertriebspartner in Polen und Tschechien gewonnen werden."
- Zwei mögliche Markteintrittsstrategien nach Ansoff sind Marktdurchdringung und Marktentwicklung. Marktdurchdringung könnte durch verstärkte Marketingmaßnahmen in bestehenden Märkten erfolgen, während Marktentwicklung durch den Eintritt in neue geografische Märkte wie Osteuropa realisiert wird. Die Wahl der Marktentwicklung ist sinnvoll, da sie das Wachstumspotenzial in neuen Märkten nutzt.

Aufgabe A2:

SWOT-Matrix:

- SO-Maßnahmen: Nutzung von EU-Fördermitteln zur Modernisierung der IT; Ausbau der Fertigungstiefe zur Erfüllung der steigenden Nachfrage.
- WO-Maßnahmen: Aufnahme von Fremdkapital zur IT-Modernisierung; Schulung des Personals im Umgang mit neuer IT.
- ST-Maßnahmen: Diversifikation der Produktpalette zur Risikominderung bei Wechselkursschwankungen; Stärkung der Marktposition durch Qualitätssicherung.
- WT-Maßnahmen: Absicherung gegen Wechselkursschwankungen durch Finanzinstrumente; Kostenreduktion zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Aufgabe A3:

Balanced Scorecard:

- Finanzperspektive: Ziel: Umsatzsteigerung um 20%; Indikator: Umsatzwachstum.
- Kundenperspektive: Ziel: Kundenzufriedenheit erhöhen; Indikator: Kundenzufriedenheitsindex.
- Prozessperspektive: Ziel: Effizienz der Produktionsprozesse steigern; Indikator: Durchlaufzeit.
- Lern- und Entwicklungsperspektive: Ziel: Mitarbeiterqualifikation verbessern; Indikator: Anzahl der Schulungstage pro Mitarbeiter.

Teil B – Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Aufgabe B1:

- Eigenkapitalquote: $1.500 / 5.000 = 30\%$
- Gesamtkapitalrentabilität: $(400 + 3.500 * i) / 5.000$, wobei i der Fremdkapitalzins ist.
- Umsatzrentabilität: $400 / 8.000 = 5\%$
- Interpretation: Die Eigenkapitalquote von 30% zeigt eine solide Kapitalstruktur. Die Umsatzrentabilität von 5% ist zufriedenstellend, aber es besteht Verbesserungspotenzial.

Aufgabe B2:

- Amortisationsdauer: $300.000 / (80.000 + 100.000 + 120.000 + 100.000) = 3,5$ Jahre
- Kapitalwert: Berechnung des Barwerts der Einzahlungen und Abzug der Anfangsinvestition.
- Das Projekt ist wirtschaftlich, wenn der Kapitalwert positiv ist, was auf eine Rentabilität über dem Kalkulationszinssatz hinweist.

Aufgabe B3:

- Cash-Flow-Plan: Darstellung der Ein- und Auszahlungen pro Monat.
- Kumulierte Liquidität: Berechnung des Endbestands pro Monat unter Berücksichtigung des Anfangsbestands.

Teil C – Volkswirtschaftliche Zusammenhänge

Aufgabe C1:

- Diagramm des Konjunkturzyklus mit Markierung der Rezessionsphase.
- Geldpolitische Instrumente: Zinssenkung und quantitative Lockerung.
- Nebenwirkungen: Mögliche Inflationserhöhung und Blasenbildung an den Finanzmärkten.

Aufgabe C2:

- Eine EUR-Aufwertung verringert den Exportumsatz und die Wettbewerbsfähigkeit.
- Instrumente: Termingeschäfte und Optionen zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken.

Teil D – Recht und Steuern

Aufgabe D1:

- Vertragsbestandteile: "Die Lieferfristen betragen 4 Wochen ab Bestellungseingang. Die Gewährleistung beträgt 24 Monate. Preisänderungen sind nur bei Materialkostenänderungen von mehr als 5% zulässig."
- Voraussetzungen für Preisänderungsklausel: Transparenz und Angemessenheit.
- Ursachen für Rücktritt: Nichterfüllung und erhebliche Pflichtverletzung.

Aufgabe D2:

- Kündigungsschutz: Prüfung der Sozialauswahl und der betrieblichen Erfordernisse.
- Steuerliche Aspekte: Kapitalerhöhung kann die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer beeinflussen.